

Netzwerk Schule-Wirtschaft für Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W und Hasbergen Ergebnisse des Treffens am 04.06.2014

Die Teilnehmer des Netzwerks Schule-Wirtschaft in Georgsmarienhütte beschäftigten sich am 04.06.2014 im Schwerpunkt mit einer Bestandsaufnahme in Hinblick auf Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben sowie der Frage nach Erwartungen für die eigene Mitarbeit im Netzwerk. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Gruppenarbeitsphase:

1. Welche Aktionen/Projekte führen Sie eigenständig oder in Kooperation (mit Schulen und Unternehmen) bereits durch?

- Eignungsfeststellung bei SchülerInnen (Feststellung sozialer und persönlicher Kompetenzen)
- Praxis- und Fachpraxistage (in Kooperationen mit Betrieben und Berufsbildenden Schulen)
- Betriebsbesichtigungen und -präsentationen
- **Praktika im Unternehmen ***
- Firmenkooperationen
- **Besuch von Ausbildungsmessen**
- Aufbau Internetseite der Stadt zu Themen Schule-Wirtschaft
- Besuch eines außerschulischen Lernstandorts (Ausbildungswerkstatt)
- Kooperationen zwischen Schulen und Berufsbildenden Schulen
- Patenschaft mit Betrieben
- „Tag der offenen Ausbildungstür“ (SchülerInnen erhalten Einblick in die Ausbildungsinhalte, indem sie Auszubildende an ihrem Arbeitsplatz begleiten)
- **Auszubildende werden zu Ausbildungsbotschaftern (IHK schult Auszubildende in Rhetorik und Präsentation, sodass sie ihren Beruf ansprechend in Schulklassen präsentieren können)**
- **Abend der Berufsorientierung (Unternehmen stellen sich und ihre Auszubildenden vor; SchülerInnen und Eltern lernen Unternehmen und Ausbildungsberufe kennen)**
- Haus der Berufsorientierung (strukturierte Berufsorientierung; Praktika in der Region; Möglichkeit, mehrere Berufe an einem Tag kennenzulernen)
- Berufsorientierungstag (-abend)
- Einstellungsberater der Polizei (Polizeibeamte informieren in Schulen über den Beruf)
- Schülerfirmenarbeit (in Kooperation mit dem Genossenschaftsverband, dem Landkreis OS und der Stadt GM-Hütte)
- Hagen bildet aus (SchülerInnen erkunden Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort)
- Runder Tisch für Ausbildung (drei regionale Schulen stimmen ihre Berufsorientierungskonzepte ab)

2. Was erwarte/erhoffe ich für meine Schule/mein Unternehmen von meiner Mitarbeit im Netzwerk?

- **Kontakte knüpfen/vertiefen**
- Ansprechpartner finden/kennen lernen

- Förderung der unternehmerischen Beziehungen
- Betriebsbesichtigungen
- **Eltern erreichen und aktivieren; Interesse der Eltern an Berufsorientierung und Ausbildung stärken**
- **Berufsorientierung auch am Gymnasium**
- **Mundpropaganda unter SchülerInnen fördern**
- **Vorstellung von Berufen direkt im Betrieb**
- Kennen lernen der Erwartungen von Unternehmen an SchülerInnen und an Schule
- **Neue Ideen und Impulse**
- **Berufsbilder bekannt machen**
- **Neue Wege der Rekrutierung kennen lernen**
- Konstruktive Zusammenarbeit
- Bessere Koordination von gemeinsamen Aktionen
- **Bündeln von (regionalen) Berufsorientierungsmaßnahmen (Synergieeffekte nutzen)**
- **Gemeinsam ein Bewusstsein dafür entwickeln, Einstellungsvoraussetzungen für SchülerInnen zu ändern**

* Ergebnisse im Fettdruck wurden als besonders wichtig hervorgehoben